

Ein junger Mann auf dem Weg in die Zukunft

HANDBALL-BUNDESLIGA: Linkshänder Malte Schröder im Kader des TBV Lemgo

VON DIETMAR WELLE

■ **Lemgo. Ein weiteres junges Talent sucht seinen Weg. Malte Schröder unterschrieb vor wenigen Wochen einen Zwei-Jahres-Vertrag beim Handball-Bundesligisten TBV Lemgo und arbeitet sich mit dem TBV-Kader derzeit durch die harte Vorbereitungszeit.**

Malte Schröders Weg in die Elite-Liga hätte kürzer kaum sein können. Das Handballspielen erlernte der Modellathlet beim TV Isselhorst. Im ersten B-Jugend-Jahr wechselte der jetzt 98 Kilogramm schwere Links-

händer zur TSG Altenhagen-Heepen und schloss sich als A-Jugendlicher im zweiten Jahr Handball Lemgo an, wo er prompt in der Oberliga-Mannschaft auf sich aufmerksam machte.

Parallel zu seinem sportlichen Werdegang legte sich Schröder für seine schulische Laufbahn ins Zeug. Mit den Leistungskursen Geschichte und Englisch baute Schröder auf dem Evangelisch-Stiftischem Gymnasium in Gütersloh sein Abitur und verbesserte seinen Notenschnitt durch eine freiwillige Nachprüfung auf 1,9. „Da lag meinen Eltern auch immer am Herzen, dass die Schule nicht unter dem Sport leidet“, so Schröder, der nunmehr einen weiteren Lebensabschnitt in Angriff nimmt. Als dritter Sohn – die ebenfalls Handball spielenden und jetzt in Münster studierenden Brüder Torben (22) und Sören (24) gingen voran – muss der Rückraumspieler weder Bundeswehr noch Zivildienst ableisten und absolvierte jüngst ein Auswahlverfahren bei der Sparkasse Lemgo für die Ausbildung als Bankkaufmann. „Die Sparkasse hätte mich auch genommen, wenn ich Schachspieler wäre“, freut sich Schröder über den ohne Handball-Bonus erfolgreich bestandenen Test und denkt weiter: „Die Lehre beginnt am 1. September und dauert zweieinhalb Jahre. Da ich derzeit noch nicht weiß, was ich studieren will, ergibt sich vielleicht in dieser Zeit ein Studienwunsch.“

Doch aktuell erscheint die Ausbildung im Geld-Institut noch in weiter Ferne, denn der Handball bestimmt den Lebens-



Fit machen für die Liga: Lemgos Neuzugang Malte Schröder ist in der Reha Lemgo bei Physiotherapeut Florian Brüers in den besten Händen.

FOTO: WELLE

ZUR PERSON

Name
Malte Schröder

Geburtsdatum
16. Februar 1987

Größe
1,98 Meter

Bisherige Vereine
TV Isselhorst, TSG Altenhagen-Heepen, TBV Lemgo.

Hobbys
Lesen, Kino, mit Freunden ausgehen.

Worauf ich mich beim TBV freue...?
Dass ich die Zeit nutzen kann, um mich zu verbessern, mich im Kader der Ersten zu etablieren und mit der Oberliga-Mannschaft den Aufstieg schaffe.

rhythmus. Zweimal täglich bit- reits im vergangenen Jahr an den Trainingseinheiten der Bundesliga-Mannschaft teil, spielte aber in der Oberliga) gabs keinerlei Anpassungsprobleme. Schröder: „Als Anfang des vergangenen Jahres, ich spielte noch für Altenhagen-Heepen, bei einem DHB-Auswahllehrgang mein Trainer Klaus-Dieter Petersen vor-

Übergang (Schröder nahm be- schlug, dass ich doch einmal in Lemgo mittrainieren sollte, habe ich bei den ersten Einheiten noch zu allen aufgeschaut. Doch wurde mir schnell klar, dass die Jungs sehr nett und ganz normal sind. Ein tolles Gefühl.“

In der nahen Zukunft genießt rein sportlich die Oberliga-Mannschaft Priorität. In Absprache mit den Trainern Jens Lause und Volker Mudrow trainiert der Junggesele („Ich bin allein stehend.“) vorwiegend bei

den Lause-Mannen und springt bei Bedarf übergangslos in den Kader der „Ersten“. Und wie sehen die ganz privaten Ziele für die kommenden zwei Jahre aus? „In der ersten Mannschaft möchte ich mich etablieren und mit der zweiten Mannschaft den Aufstieg schaffen“, antwortet Malte Schröder mit einer sympathischen und entspannten Gelassenheit, die sich auf eine gehörige Portion Ehrgeiz und Zielstrebigkeit stützt.

SPORT IN LIPPE



Redaktion

Ohmstr. 7, 32758 Detmold
☎ (05231) 911-131, Fax -129
E-Mail: Sport@lz-online.de

Jörg Hagemann (jh) ☎ -138
Oliver König (ok) ☎ -192
Sebastian Lucas (slu) ☎ -142
Dietmar Welle (dw) ☎ -139

Klare Sache

HANDBALL

Lemgo gewinnt 45:30

■ **Bebra (slu).** Einen deutlichen 45:30(20:13)-Sieg feierte am gestrigen Abend Handball-Bundesligist TBV Lemgo bei einem Testspiel in Bebra gegen die HSG Gensungen/Felsberg.

Dem klassentiefen Gegner gelang es dabei nicht, das Team von Trainer Volker Mudrow wirklich zu fordern. „Es war eine entspannte Einheit, die Truppe hat sich bei tropischen Temperaturen sehr lauffreudig präsentiert. Das war okay“, berichtete TBV-Manager Fynn Hlbert zufrieden. TBV-Tore: Hallgrímsson (8), Mocsai (7), Kehrman (6), Preiß (5), Geirsson (5), Binder (4), Baur (3/1), Hagemann (3), Stephan (2), Jicha (2).

600 Kids schwitzen

TENNIS

Nationales Jüngsten-Turnier gestartet

■ **Kreis Lippe (slu).** „HH“ (für Hamburg), „B“ (Berlin), „WOB“ (Wolfsburg), „GI“ (Gießen) und Fahrzeuge mit dem Autokennzeichen „OG“ (Ortenaukreis in Baden Württemberg) standen gestern unter anderem an der Tennis-Anlage in Hiddesen. Auch zur 30. Auflage des Nationales Deutschen Jüngsten-Turniers reisten Spielerinnen und Spieler sowie deren Eltern und Trainer aus der ganzen Republik ins Lipperland.

Bei der Veranstaltung des Tenniskreises, die in Zusammenarbeit mit den Vereinen Detmold, Hiddesen, Bad Salzungen, Lage, Lemgo und Horn ausgetragen wird, streiten knapp 600 Kinder in den Altersklassen u9 bis u12 bis Sonntag um die Titel. Unter ihnen sind auch einige aus Lippe.

Gleich zu Beginn trug Leon Sebastian Rinke (u11) vom TC Bad Salzungen seine Erstrundenpartie bei schwülwarmen Bedingungen aus. Gegen seinen scheinbar übermächtigen Kontrahenten kam er zunächst gar nicht ins Spiel. Satz eins ging mit 0:6 verloren. Seine Eltern, Wolfgang und Daniela Rinke, die die Partie verfolgten, waren trotzdem mit der Vorstellung ihres Sohnes zufrieden. „Er spielt or-

dentlich, nur die entscheidenden Punkte, um ein Spiel zu gewinnen, machte er bisher nicht“, sagte sein Vater. Das änderte sich im zweiten Durchgang. Zum 1:1 und 2:2 brachte der Elfjährige seine Aufschlagspiele nach Hause. Beim Stande von 2:4 hatte Rinke bei einer Breakchance die Möglichkeit, noch einmal zurück zu kommen. Am Ende ging Satz zwei 3:6 verloren. „Leon Sebastian trainiert nur im Verein, nicht auf Kreis- oder Bezirksebene. Es gibt keinen Grund, sich zu ärgern“, sagte Wolfgang Rinke beim Verlassen des Platzes.

Ebenfalls in der Hauptrunde nicht mehr dabei waren bis Redaktionsschluss Nico Fliegner (BW Horn, 0:6/1:6), Malte Glenny (Lage, 2:6/4:6, beide u11), Malte Ostmann (Lage, 1:6/3:6, u12), Charlotte Schröder (Lemgo, 0:6/0:6, u12). Besser lief es hingegen für Johannes Leopold Kolowrat (Lemgo) und Noel Stassen (Bad Salzungen, beide u11), die mit 6:2/6:1- beziehungsweise 6:1/6:0-Siegen in die zweite Runde einzogen.

Bei den Kästchenspielen gewann Lukas Zerbe (Lemgo, u10) seine erste Partie mit 9:2. Niederlagen mussten hier Tim Höbrink (Detmold, 4:9, u9) und Calvin Worring (Bad Salzungen, 3:9, u10) einstecken.



Ein starkes Team: Die Lemgoer „Beach-Buffies“ mit (von links) Stanislav Lutschizki, Kai Toepelt, Dirk Ebbinghaus, André Lutter, Bennet Risch, Christian Sprdlík, Stefan Birkel, Christian Scholz, Tobias Kaatze sowie Torsten Leike (liegend davor).

FOTO: COHEN

Sprdlík in der Klinsmann-Rolle

BEACHHANDBALL: „Buffies“ am Wochenende bei den Deutschen Meisterschaften

■ **Lemgo (slu).** Als Jürgen Klinsmann, Ex-Bundestrainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, bei seinem Amtsantritt als Ziel den Weltmeisterschafts-Titel ausgab, staunten alle. Als es dann zum dritten Platz reichte, bewunderte eine ganze Nation Ballack und Co. Ähnlich forsch geht Christian Sprdlík, Teammanager der Lemgoer „Buffies“, an den Höhepunkt der Saison – die Deutschen Meisterschaften im Beachhandball.

„Wir treten an, um den Titel zu holen. Hätten wir ein anderes Ziel, bräuchten wir gar nicht nach Cuxhaven zu reisen. Als Sportler will man schließlich immer gewinnen“, sagt Sprdlík. Am Freitag reisen die Lipper gen Norden und werden vor Ort die Auslosung verfolgen. Ernst wird es dann am Samstag, wenn in vier Gruppen mit jeweils sechs Teams die Teilnehmer der Vier-

telfinalspiele ermittelt werden. „Wenn wir unter die ersten Zwei kommen, sind wir weiter. Sollten wir das schaffen, starten wir sonntags richtig durch und holen den Pott“, meinte der Teammanager mit einem klinsmannischen Lächeln im Gesicht.

Dabei gehen die Lipper, die sich vor vier Jahren gründeten und zweimal pro Woche im EauLe trainieren – genau wie die deutsche Nationalmannschaft – mit Sicherheit nicht als Favorit in das Turnier. Zwar qualifizierte sich das Team bisher in den Masters-Runden immer für die Deutschen Titelkämpfe, doch ein 18., 16. Platz sowie ein Aus in der Vorrunde 2005 (die Platzierungsspiele wurden nicht ausgetragen) waren wenig glorreich. Aber diese Serie, immer unter den besten 24 Teams der Republik gewesen zu sein, macht Sprdlík ein wenig stolz: „Das gibt Selbstvertrauen. Jetzt wollen wir mehr.“

Stark präsentierten sich die Lemgoer, die sich mit Tobias Kaatze, Bennet Risch und Kai Toepelt verstärkten, in den Qual-Turnieren. Zwar konnte keine Veranstaltung als Sieger verlassen werden, aber unter den besten Vier waren die „Beach-Buffies“ immer. Entscheidenden Anteil daran hatten auch die Neuen, die sich laut Sprdlík „sehr schnell im Sand zurechtgefunden haben“. Dies sei gar nicht so einfach, betont der sand-erfahrene Teammanager: „Die Umstellung von der Halle ist enorm.“

Vor allem Tobias Kaatze gibt der Deckung mit seiner Körpergröße von über zwei Metern viel Sicherheit. Dahinter hat das Torwart-Trio mit Torsten Leike, Bennet Risch und André Lutter somit einen angenehmeren Job zu verrichten. „Richtig gut drauf“ (Sprdlík) ist Marcel Müller, der erst seine zweite Saison im Sand spielt. Der Mittelmann

von Altenhagen-Heepen ist aus dem Team gar nicht mehr wegzudenken.

„Die Pirouetten-Tore haben wir gut drauf“

CHRISTIAN SPRDLIK

Einen Vorteil im Vergleich zu den Vorjahren haben die Lemgoer durch eine Regeländerung. Während die vor gut zwölf Monaten eingeführten Pirouetten-Treffer zunächst im Vergleich zu Kempa-Toren weniger Wert waren (Kempa drei, Pirouetten zwei), werden seit dieser Saison jeweils zwei Tore gut geschrieben, wenn spektakulär abgeschlossen wird. „Die Pirouette haben wir schon ziemlich gut drauf“, weiß Christian Sprdlík. Es gibt also Hoffnung, dass der Teammanager auch am Sonntagabend noch so lacht wie Jürgen Klinsmann.

Erstes Spiel, erster Sieg

FRAUENHANDBALL
33:24 für Blomberg-L.

■ **Hannover-Misburg (slu).** Durchaus zufrieden war André Fuhr, Trainer des Frauenhandball-Erstligisten HSG Blomberg-Lippe, mit der Vorstellung seiner Mannschaft beim 33:24(12:10)-Sieg im Testspiel bei der SG Misburg.

Ohne Kramer (krank), Nadgornaja (im Aufbautraining nach Handbruch) und Sylvia Dorna (verletzt) brauchte das Team gestern Abend einige Zeit, um gegen den Regionalliga-Aufsteiger ins Spiel zu kommen. „Aber das ist normal, schließlich war es das erste Testspiel“, sagte André Fuhr. HSG-Tore: Mißling (11/3), Schäfer (6), Koch (5), Cocc, Robben (je 3), Engel, Matthäus (je 2), Große.

NAMEN & NACHRICHTEN

BSG Detmold. Der Vorsitzende des Vereins, Wilfried Rott, feiert heute, Donnerstag, seinen 80. Geburtstag. Der in Augustdorf geborene Rott arbeitete 42 Jahre bei der Stadt Detmold, in der BSG fungierte er 40 Jahre als Schiedsman und erhielt dafür das Bundesverdienstkreuz. 1997 übernahm Rott den BSG-Vorsitz, vor allem der soziale Aspekt liegt ihm am Herzen.

FuL-Kreis Lemgo. Im Herforder-Pils-Pokal spielt heute, Donnerstag, 19 Uhr: SG Kallendorf – TSG Hohenhausen.

TSV Kirchheide. Die erste Fußball-Mannschaft bestreitet heute, Donnerstag, um 19.30 Uhr ein Vorbereitungsspiel beim RSV Hörste.

TuS Lüdenhausen. Beim Nordluse-Pokal spielen heute, Donnerstag, 18.15 Uhr: FSG 95 – SC Bad Salzungen II, TuS Horn-Bad Meinberg – SuS Lage (Lippe3-Cup).



Ordentliche Vorstellung: Der Bad Salzuffer Leon Sebastian Rinke verlor seine Erstrundenpartie 0:6, 3:6.

FOTO: LUCAS